

Über die Moderatorinnen und Moderatoren / Diskussionsteilnehmerinnen und Diskussionsteilnehmer

KOKOTT, Juliane, Prof. Dr., LL.M. (American University, Washington D.C.), Erste Generalanwältin am EuGH seit 2003. Studium der Rechtswissenschaften (Universitäten Bonn und Genf); LL.M. (American University, Washington D.C.); Doktor der Rechte (Universität Heidelberg, 1985; Harvard University, 1990); „visiting professor“ an der University of California, Berkeley (1991); Professorin für deutsches und ausländisches öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht an der Universität Düsseldorf (1994); stellvertretende Richterin für die Bundesregierung am Vergleichs- und Schiedsgerichtshof der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE); stellvertretende Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats „Globale Umweltveränderungen“ der Bundesregierung (WBGU, 1996); Professorin für Völkerrecht, Internationales Wirtschaftsrecht und Europarecht an der Universität St. Gallen (1999); Direktorin des Instituts für Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht der Universität St. Gallen (2000); stellvertretende Direktorin des Master of Business Law-Programms der Universität St. Gallen (2001); Generalanwältin am Gerichtshof seit 7. Oktober 2003.

KOSKELO, Pauliine, since 2006 President of the Supreme Court of Finland. Master of Laws, University of Helsinki, 1979. Legislative Secretary, Ministry of Justice, 1980-1984. Trainee at the City Court of Helsinki, 1984-1985. Judicial qualification 1985. Legislative Counsellor, Ministry of Justice, 1985-1995. European Investment Bank, Luxembourg , Head of division 1995-1997; Assistant General Counsel 1998-1999; Co-director 1999-2000. Supreme Court of Finland, Justice 2000-2005.

MÖLLER, Karl-Dieter, Studium der Publizistik, Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Erstes juristischen Staatsexamen 1974 und anschl. Vorbereitungsdienst in der Intendanz des Bayerischen Rundfunks. Danach war Möller freier Mitarbeiter in den Wirtschaftsredaktionen des Hörfunks von BR und WDR sowie bei verschiedenen Tageszeitungen. Anschließend arbeitete er als persönlicher Referent des Präsidenten eines Wirtschaftsverbandes. 1978 Zweites juristisches Staatsexamen. Tätigkeit in der politischen Redaktion der Aachener Volkszeitung und ab Januar 1979 in der Redaktion „Recht und Justiz“ des ZDF. Im November 1986 wechselte Möller zum Süddeutschen Rundfunk und leitete die neu gegründete ARD-Fernsehredaktion „Recht und Justiz“ in Karlsruhe. Diese Funktion behielt er auch nach der Fusion des SDR mit dem Südwestfunk zum Südwestrundfunk (SWR) im Jahr 1998 bei. Seit 1986 ist Möller justizpolitischer Korres-

ponent der ARD beim Bundesverfassungsgericht, beim Bundesgerichtshof und bei der Bundesanwaltschaft.

MÜNTEFERING, Franz, Bundesminister für Arbeit und Soziales aD. Lehre als Industriekaufmann. 1957 bis 1975 Kaufmännischer Angestellter in der metallverarbeitenden Industrie. Mitglied der IG Metall. Seit 1966 Mitglied der SPD, 1974 bis 1998 im Vorstand des SPD-Bezirks Westliches Westfalen, ab 1992 Vorsitzender, 1998 bis 2001 Vorsitzender des SPD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen, ab 1992 Mitglied im Parteivorstand, 1995 bis 1998 Bundesgeschäftsführer der SPD, von Dezember 1999 bis Oktober 2002 Generalsekretär der SPD, 21. März 2004 bis 15. November 2005 Vorsitzender der SPD. 1969 bis 1979 Stadtrat/Amtsvertretung Sundern. 1992 bis 1995 Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen. 1995 bis 1998 Mitglied des Landtages von Nordrhein-Westfalen. Mitglied des Bundestages vom 10. Juni 1975 bis 8. Dezember 1992 und seit 1998; 27. Oktober 1998 bis 17. September 1999 Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. September 2002 bis November 2005 Vorsitzender der SPD-Fraktion; November 2005 bis November 2007 Bundesminister für Arbeit und Soziales.

SCHMIDT, Ingrid, studierte Rechtswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Nach Ablegung des Assessor-Examens im April 1983 war sie zunächst wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Privat-, Verfahrensrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Frankfurt am Main; zudem war sie seit August 1983 zur Rechtsanwaltschaft zugelassen. Seit Juni 1985 war sie als Richterin in der Hessischen Sozialgerichtsbarkeit tätig, zuletzt als Richterin am Hessischen Landessozialgericht in Darmstadt. Zwischenzeitlich war Frau Schmidt von November 1990 bis Februar 1993 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Bundesverfassungsgericht abgeordnet. Zum 1. August 1994 wurde sie zur Richterin am Bundesarbeitsgericht ernannt. Sie war zunächst Mitglied des Siebten Senats und seit 2000 des Ersten Senats. Im September 2002 wurde Frau Schmidt zur Vorsitzenden Richterin ernannt und dem Sechsten Senat als Vorsitzende zugewiesen. Frau Schmidt wurde am 1. März 2005 zur Präsidentin des Bundesarbeitsgerichts ernannt und gleichzeitig dem Ersten Senat als Vorsitzende zugewiesen. Ingrid Schmidt ist nach fünf Präsidenten die erste Frau in diesem Amt.

WENDELING-SCHRÖDER, Ulrike, Prof. Dr., nach dem Jurastudium in Marburg und Freiburg Referendarzeit in Bremen und Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen. Im Anschluss an das 2. Staatsexamen zunächst Tätigkeit als Praktikantin im Justitiariat des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), nach kurzer Zeit dann wissenschaftliche Referentin im Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) des DGB. 1984 Promotion an der Univer-

sität Bremen mit einer Arbeit über Arbeitnehmerrechte in modernen Konzernstrukturen. Neben der Tätigkeit im WSI mehrere Lehraufträge an den Universitäten Duisburg und Frankfurt/M. 1992 Habilitation an der Universität Frankfurt/M. mit einer Arbeit über die Individualrechte im Arbeitsverhältnis, insbesondere über die Gewissens- und Meinungsfreiheit. Seit 1993 Professorin für Arbeits-, Unternehmens- und Zivilrecht am Fachbereich Rechtswissenschaften der Universität Hannover. Seit 1999 Mitglied des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs. Seit 2001 Mitglied des Appeal Board OCCAR.

WULFFEN, Matthias von, 1964-1969 Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg und Marburg. Oberstleutnant der Reserve. Große juristische Staatsprüfung 1972 München. Wissenschaftlicher Assistent Universität Regensburg. 1973 Richter am Sozialgericht Regensburg. 1979 Richter am Bayerischen Sozialgericht in München (1985 Vors. Richter). 1986 Präsident des Sozialgerichts München. 1987 bis 2007 Richter am Bundessozialgericht in Kassel, davon 1995 bis Ende 2007 als Präsident.